



Das Netzwerk...

- informiert und wirbt für den Lehrerberuf bei Zugewanderten mit Vorträgen und Workshops
- informiert die Öffentlichkeit über die Rolle der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte an unseren Schulen
- fördert den Austausch und die berufliche Weiterentwicklung der Netzwerkmitglieder durch regelmäßige Treffen und Fortbildungsangebote
- unterstützt Studierende und Referendare mit Zuwanderungsgeschichte durch Patenschafts- und Praktikumsangebote
- arbeitet mit Migrantenselbstorganisationen, dem Elternnetzwerk Nordrhein-Westfalen, vielen Stiftungen sowie Universitäten und Studienseminaren zusammen

gefördert vom:

**Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen**



und

**Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen**



„Ich habe es geschafft. Das kannst du auch!“

Zugewanderte Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen, die motiviert ihrem Lehrerberuf nachgehen, zeigen, dass dieser Beruf mehr als ein „Job“ ist. Sie sind selbst mit mehreren Sprachen und Kulturen groß geworden. Sie wissen, wie es ist, nicht immer in Deutschland zu Hause gewesen zu sein. Diese Lehrerinnen und Lehrer können zu Recht sagen: „Ich habe eine Erfolgsgeschichte hinter mir. Du kannst das auch schaffen!“

Ein Netzwerk entsteht!

Im November 2007 wurde im Landtag in Düsseldorf das Netzwerk der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte gegründet. Knapp 30 Gründungsmitglieder, Lehrkräfte unterschiedlichster Herkunft, die an nordrhein-westfälischen Schulen arbeiten, engagieren sich ehrenamtlich. Mit Hilfe des Schul- und Integrationsministeriums sowie der Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) stieg die Zahl der Netzwerkleiter innerhalb weniger Monate auf über 130 Mitglieder aus 14 Herkunftsländern, aus allen Schulformen und Landesteilen. Es melden sich täglich neue Lehrkräfte, die sich ehrenamtlich für „unsere Sache“ engagieren wollen.

Koordiniert wird die landesweite Netzwerkarbeit durch die Hauptstelle der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) auf Initiative des Ministeriums für Schule und Weiterbildung.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der RAA unter www.raa.de.



Regionale Arbeitsstellen
zur Förderung von Kindern
und Jugendlichen
aus Zuwandererfamilien

Kontakt

Dr. Antonietta P. Zeoli

RAA Düsseldorf
Burgplatz 2, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211 8998830
Fax 0211 8929376
antonietta.zeoli@hauptstelle-raa.de
www.raa.de

Netzwerk „Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte“ in Nordrhein-Westfalen



Projekt
Lehrkräfte mit
Zuwanderungsgeschichte



Regionale Arbeitsstellen
zur Förderung von Kindern
und Jugendlichen
aus Zuwandererfamilien





Mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte gewinnen!



Barbara Sommer
Schulministerin

„Die Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte übernehmen eine wichtige Mittlerfunktion. Sie können Brücken bauen zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Schule!“



Armin Laschet
Integrationsminister

„Integration braucht Vorbilder. Lehrerinnen und Lehrer mit Zuwanderungsgeschichte sind solche Vorbilder, denn sie zeigen, dass Aufstieg durch Bildung in unserem Land möglich ist, dass junge Menschen in Nordrhein-Westfalen echte Chancen haben - unabhängig von der Herkunft.“



Luigi Giunta Herkunftsland Italien

Luigi Giunta, geboren in Paderborn, führte die Arbeitssuche seiner Eltern mit vier Jahren über Stuttgart und Frankfurt nach Düsseldorf. Deutsch sprechen lernte er mit fünf Jahren im Kindergarten. Über die Realschule ging es weiter ans Gymnasium. Es kam zur Rückkehr der Eltern nach Italien. Dort arbeitete er als Bereichsleiter in der Lebensmittelbranche. Heute ist Luigi Giunta Lehrer für Italienisch und Sport an einem Düsseldorfer Gymnasium, das einen hohen Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte hat.

„Mir begegnen täglich Kinder, die meine Geschichte leben. Nicht immer zu wissen, wo man zu Hause ist, wer man eigentlich ist und welche Kultur man sich zu Eigen machen sollte, dies sind auch Themen in meinem Unterricht. Mein Verhältnis zu meinen Schülern ist super. Das Kollegium schätzt meine sprachlichen und kulturellen Erfahrungen sowie Fähigkeiten sehr. Ich glaube, zu Hause angekommen zu sein!“



Karima Jaouhar Herkunftsland Marokko

Karima Jaouhar ist in Dortmund geboren. Ihre Eltern kamen als „Gastarbeiter“ nach Deutschland und haben in Nordrhein-Westfalen eine zweite Heimat gefunden. Neben Ihrer Herkunftssprache Berberisch spricht Jaouhar Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch. Zunächst besuchte sie eine Realschule und machte dann ihr Abitur. Sie arbeitete drei Jahre als Verwaltungsfachangestellte, als sie sich entschied, Hauptschullehrerin zu werden. Heute unterrichtet sie an dieser Schulform die Fächer Deutsch und Geschichte.

„Die Schülerinnen und Schüler an der Hauptschule in Mönchengladbach, an der ich arbeite, haben ein großes Interesse daran zu verstehen, wie ich als Marokkanerin Lehrerin an einer deutschen Schule werden konnte. Oft unterhalten sich Schüler und Schülerinnen auf berberisch bzw. arabisch mit mir über ihre kulturellen, gesellschaftlichen und schulischen Ängste.“



Cahit Basar Herkunftsland Türkei

Cahit Basar ist in Duisburg geboren und aufgewachsen. Über unterschiedliche Schulformen gelangte er zum Gymnasium, wo er dann sein Abitur absolvierte. Sein Studium der Politikwissenschaften, Geschichte und Germanistik in Münster und einige Auslandsaufenthalte führten ihn zunächst in die freie Wirtschaft. Dann realisierte er seinen eigentlich gehegten Berufswunsch: Lehrer! Er spricht fließend Türkisch, Deutsch und Englisch. Heute ist er Gymnasiallehrer in Köln. Seit 2006 engagiert er sich ehrenamtlich im Aufbau des Netzwerks der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte, zu dessen Sprecher er im Jahr 2008 gewählt wurde.

„Der Weg vom Gastarbeiterkind zum deutschen Lehrer ist sicherlich kein leichter. Daher wollen wir mit dem Netzwerk der Lehrkräfte Unterstützung organisieren. Wir wollen aber auch die gute und wichtige Arbeit der Kolleginnen und Kollegen mit Zuwanderungsgeschichte sichtbar machen und als Bildungsbotschafter für den Lehrerberuf werben!“

